

OTTO PIENE
Licht und Keramik

Vernissage 3. Juli 2014, 19 Uhr
Ausstellungsdauer 4. Juli - 26. Juli 2014

Parallel mit ‚genius loci II‘ eröffnet SETAREH die Ausstellung ‚**Otto Piene. Licht und Keramik.**‘ Dem in diesem Jahr weltweit in Museen gefeierten Mitbegründer der Gruppe ZERO widmet SETAREH Gallery eine Werkschau, die die Keramiken der letzten 10 Jahre zum Thema hat. Die gegenwärtigen Ausstellungen der bedeutendsten Museen, wie der ‚Neuen Nationalgalerie‘ Berlin (Juli 2014), dem ‚Guggenheim Museum‘ New York (ZERO, Oktober) und der ‚Langen Foundation‘ Hombroich, sind klare Zeichen der immensen Bedeutung dieses Künstlers für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die enorme Bandbreite und seine absolut experimentelle Grundhaltung ließen ihn von Anfang an zu einem Pionier der modernen Kunst werden.

Mit der ZERO Gruppe führte er Ende der 50er Jahre die Kunst weg von der traditionellen Malerei hin zu neuen Medien, Materialien und Technologien: berühmt sind seine lichtkinetischen Arbeiten, spektakuläre Feuer- und Rauchbilder und die völlig neue, zeitgenössische Verbindung zur Natur und ihren Grundphänomenen. In seiner Jahrzehnte langen Tätigkeit von Ende der 60er-Jahre bis 1994 am Center for Advanced Visual Studies am Massachusetts Institute of Technology in Boston (MIT), entwickelte und lehrte er stupende neue Kunstformen und Ausdrucksmöglichkeiten, die von den USA aus weltweit die Kunst beeinflussten. Laser, Holographie, und ‚Sky Art‘, Umweltkunst zeigen die enorme Bandbreite seines innovativen Oeuvres.

Unvergessen bleibt sein 700 Meter langer ‚Olympia-Regenbogen‘ bei den Spielen in München 1972, der auch zu einem politischen Friedenssymbol wurde.

Otto Pienes vielfältiges Werk durchzieht die Suche und die Nähe zu den elementaren Kräften der Natur: Licht, Feuer, Luft und Erde. Das Element Erde und seine Verbindung zum Feuer sind für Piene die Hauptaspekte seiner neuesten Schöpfungen, den KERAMIKEN.

Seit 1999 arbeitet Otto Piene mit dem Medium Keramik. Seine Keramiken blicken zurück auf die frühen kinetischen Arbeiten und greifen das Motiv des Rasters auf. Er selbst definiert sie sinnfällig als *„schwere Bilder“*; die weniger illusionistisch als gemalte Bilder sind und denen eine haptische Qualität innewohnt, die wiederum den Rezipienten das Objekt „fühlen“ und nicht nur „sehen“ lässt.

Attraktiv an der Keramik ist für ihn auch die Rolle des Feuers, die bereits schon bei den berühmten Feuerorguachen ab den 60er Jahren einen zentralen Aspekt des Schaffens einnimmt.

Otto Piene schlüpft mit dem Ton-Formen in die archaische Rolle des Demiurgen, ganz bewusst:

*„Der Hauptreiz ist, aus wenig ‚was‘ zu machen und bestimmte Aspekte der Welt nachzuformen.
Die Beteiligung der Hand ist bedeutend ...“.*

Entsprechend dem Ausstellungstitel **‘Licht und Keramik’** zeigt SETAREH auch mehrere spektakuläre Lichtkinetische Rasterobjekte. Blitzende Lichtquellen, von Motoren bewegt, verbinden das Erlebnis von Licht und Raum, schaffen einen sich stets neu entwickelnden Licht-Raum.

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, die faszinierende Entwicklung des Oeuvres und die neuesten Ausdrucksformen dieses unendlich innovativen und schöpferischen Künstlers zu erleben.